



Philosoph Hans Blumenberg hat auch anekdotische Betrachtungen über das Motiv des Löwen angestellt. Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff greift dieses Motiv in ihrem Roman „Blumenberg“ auf. (Seated lion, Théodore Géricault, 1812–1814)

> Organisation

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Prof. Dr. Detlef Pollack, Sprecher

Johannisstraße 1

48143 Münster

religionundpolitik@uni-muenster.de

Tel. +49 251 83-23376

> Ort und Zeit

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters

Raum JO 101

Johannisstraße 4

48143 Münster

Sommersemester 2018

12.–19.06.2018

Eine Veranstaltung des **Exzellenzclusters „Religion und Politik“** der Universität Münster. Dem Forschungsverbund gehören 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2018 mit 40,1 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

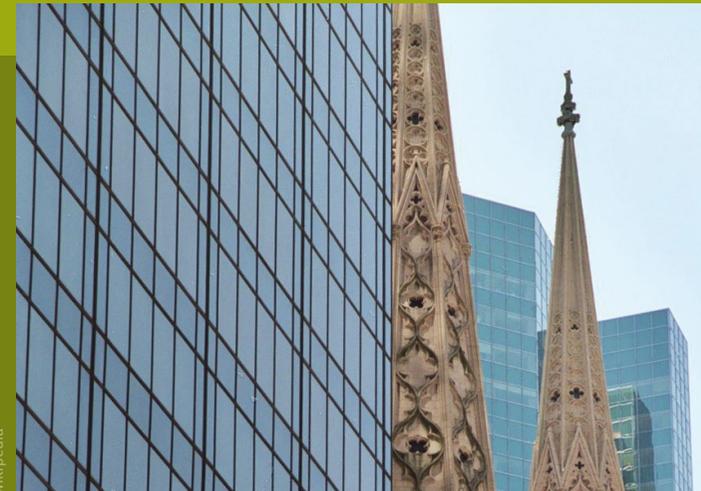
Johannisstraße 1

48143 Münster

Tel. +49 251 83-23376

Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de



Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik

> Religion and War

Englischsprachige Vortragsreihe

mit Prof. Dr. Mark Juergensmeyer

Sommersemester 2018

Bildnachweis: Vilallonga; Digital Image courtesy of the Getty's Open Content Program; Vince Mus/The White House; wikipedia

› Die Hans-Blumenberg-Gastprofessur für

Religion und Politik

Der renommierte US-amerikanische Soziologe und Religionswissenschaftler Prof. Dr. Mark Juergensmeyer ist im Sommersemester 2018 „Hans-Blumenberg-Gastprofessor“ am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU. In drei englischsprachigen Vorträgen spricht der Forscher zum Thema „Religion and War“. Zum Auftakt befasst er sich mit „The Odd Appeal of War“ („Der sonderbare Reiz des Krieges“). Er fragt, warum auf Katastrophen so häufig, beinahe natürlich, Krieg folge. Im zweiten Vortrag spricht der Soziologe unter dem Titel „Cosmic War“ („Kosmischer Krieg“) über mystische Dimensionen von Krieg. In seinem dritten Vortrag – „God at War“ („Gott im Krieg“) – geht es um eine anhaltende kulturelle Anziehungskraft von Religion und Krieg.

Die „Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik“ – benannt nach dem einflussreichen Münsteraner Philosophen Hans Blumenberg (1920–1996) – soll dazu beitragen, innovative Impulse aus der internationalen Forschung nach Münster zu bringen, und die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit am Exzellenzcluster stärken. Dem Verbund gehören 200 Mitglieder aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern an. Sie arbeiten kultur- und epochenübergreifend, historisch und gegenwartsbezogen sowie bekenntnisneutral und bekenntnisgebunden. Damit ist Münster zu einem in Größe und Vielfalt herausgehobenen Standort für interdisziplinäre Religionsforschung geworden.

Im Sommersemester 2018 ist auch der renommierte Soziologe Prof. Dr. Jóhann Páll Árnason als Blumenberg-Gastprofessor am Forschungsverbund. Er widmet sich in einer öffentlichen Vortragsreihe verschiedenen Zugängen zur „religiös-politischen Konstitution der Moderne“. Auf die Gastprofessur werden jedes Semester renommierte Forscherinnen und Forscher aus wechselnden Disziplinen berufen. Der erste Blumenberg-Gastprofessor war im Sommersemester 2016 der Bochumer Historiker Prof. Dr. Lucian Hölscher, im Wintersemester 2016/17 folgte der Würzburger Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Horst Dreier. Im Sommersemester 2017 waren der Ethnologe Prof. Dr. Thomas Hauschild und die Religionssoziologin Prof. Dr. Linda Woodhead als Blumenberg-Gastprofessoren zu Gast am Exzellenzcluster.

› Öffentliche Vortragsreihe

„Religion und Krieg“ | „Religion and War“

Dienstag, 12.06.2018 | 18:15 Uhr
Der sonderbare Reiz des Krieges | *The Odd Appeal of War*

Warum bricht sich nach Katastrophen so unwillkürlich der Gedanke an Krieg Bahn? Dieser Frage wird mit Blick auf zwei jüngst entstandene Konzepte der Kriegsführung nachgegangen: der Mentalität des „Kriegs gegen den Terror“, die in den USA nach den Angriffen des 11. September 2001 aufkam, und der Entstehung des IS im westlichen Irak und im Osten Syriens.

Why does the idea of war erupt as such a natural response to catastrophe? This question will be explored with reference to two recently conceived notions of warfare — the “war on terror” mentality that arose in the United States after the attacks on September 11, 2001, and the emergence of ISIS in the shattered societies of western Iraq and eastern Syria.

Montag, 18.06.2018 | 18:15 Uhr
Kosmischer Krieg | *Cosmic War*

Warum sind gegenwärtige Vorstellungen von Krieg so radikal und haben fast mystische Dimensionen? Bei fast allen jüngeren Fällen von organisierter, mit Religion verbundener Gewalt und Terrorismus gibt es als zentralen Topos die Idee eines großen, metaphysischen Konflikts zwischen Gut und Böse, der auf zeitgenössische politische Auseinandersetzungen übertragen wird.

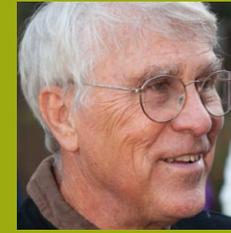
Why are recent ideas of war so absolute, with almost mythic dimensions? In almost all recent incidents of organized religious-related violence and terrorism, this central trope, the notion of a grand, almost metaphysical conflict between good and evil is implanted on contemporary political struggles.

Dienstag, 19.06.2018 | 18:15 Uhr
Gott im Krieg | *God at War*

Warum passen Religion und Krieg so gut zueinander? Dieser Vortrag untersucht die anhaltende kulturelle Anziehungskraft von Krieg und Religion, um ihre Gemeinsamkeiten und Kompatibilitäten zu verstehen. Alternativen zum Krieg sowie die positive Rolle, die Religion spielen könnte, werden ebenfalls betrachtet.

Why is religion and warfare so congenial? In this lecture we will explore the enduring cultural attraction of both warfare and religion in an attempt to understand their similarities and compatibilities. We will also consider alternatives to war and the positive role that religion could play.

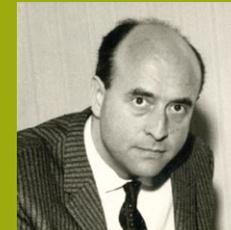
› Mark Juergensmeyer



Prof. Dr. Mark Juergensmeyer –
Hans-Blumenberg-Gastprofessor
© privat

Mark Juergensmeyer, 1940 geboren in Carlinville, Illinois, ist Professor für Soziologie, Internationale Studien und Religionswissenschaft sowie Gründer des Orfalea Center for Global and International Studies an der University of California, Santa Barbara. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören religiöse Gewalt, Konfliktlösungen sowie südasiatische Religionen und Politik. Er untersucht, auf welche Weise Religion gesellschaftliche und politische Auseinandersetzungen stimulieren, eindämmen und modifizieren kann. Er fragt, worin ihre dynamische Potenz begründet liegt und durch welche externen Bedingungen Religion mobilisiert oder beschränkt werden kann. Der Wissenschaftler schrieb internationale beachtete Werke wie „Terror in the Mind of God: The Global Rise of Religious Violence“ aus dem Jahr 2000, das auf Interviews mit religiösen Aktivisten weltweit basiert, darunter Dschihadisten, ISIS-Kämpfer, Anführer der Hamas und christlich-militante Abtreibungsgegner in den USA.

› Hans Blumenberg



Hans Blumenberg – Namensgeber der Gastprofessur
© Bildarchiv der Universitätsbibliothek Gießen und des Universitätsarchivs Gießen,
Signatur HR A 603 a

Der renommierte Münsteraner Philosoph Hans Blumenberg (1920–1996) war von 1970 bis zu seiner Emeritierung 1985 Professor an der Universität Münster. Mit seinen Studien trug er wesentlich zur Neubestimmung des Ortes der Neuzeit in der geschichtswissenschaftlichen und philosophischen Diskussion bei. Er stellte die damals vorherrschende Säkularisierungsthese in Frage, nach der theologische Deutungsmuster aus dem Mittelalter über den Umbruch zur Neuzeit hinweg im modernen Staat fortwirken. In „Die Legitimität der Neuzeit“ plädiert Blumenberg dafür, die Entstehung der Neuzeit als Akt der humanen Selbstbehauptung gegen die theologischen Absolutheitsansprüche spätmittelalterlichen Denkens zu interpretieren. Der Philosoph befasste sich in seinen begriffs-, geistes- und philosophiegeschichtlichen sowie anthropologischen Studien auch mit der Interpretation von Mythen und Metaphern.